

Faint, illegible text from the reverse side of the page, appearing as bleed-through.

II.

Urkunden und Urkunden-Auszüge.

1. Hall, Stadt und Amt.

1. Die Messe in der Schönthaler Capelle zu Hall (Original in den Händen Michael Senfts).

Wir Bruder Conrad Abbe und der Convent gemeiniglich des Klosters zu Schönthal grauen Ordens im Würzburger Bisthum gelegen, thun kund und verjeen öffentlich in diesem Brief Allen, die ihn lesend oder hörend lesen von der Capellen wegen gelegen zu Hall in unserm Hof, wann ein Capellan der vorgenannten Capellen stirbt oder abgeht, als dick das geschieht, so sollen wir oder unsere Nachkommen darnach in den nächsten 4 Wochen schicken, daß die Capellen besungen werden von unserer Herrn einem von Schönthal ungefährlichen. Thäten wir das nicht, für wen dann Conrad von Bachsenstein oder Walter Senfte oder der älteste unter ihren Erben bitten, der zu den Zeiten Priester ist, dem sollen wir die Capellen leihen. Thäten wir das nicht, so hat Conrad von Bachsenstein oder Walter Senfte oder der Älteste unter denselben Erben zu den Zeiten Gewalt, der obgenannten Capellen Gut anzugreifen und einzunehmen als lang, bis daß es geschieht und die Messe wird aufgerichtet, als da vorgeschrieben ist. Und zu gutem Urkund und Sicherheit aller vorgeschriebenen Rede haben wir diesen Brief geben besiegelt mit unserm Abt Conrads und des Convents, der obgenannten, Insiegeln; der geben ward, da man zählt von Christus Geburt 1365 Montag vor Sanct Urban.

2. Adelheid von Buch, Rüdiger ihr Sohn, ihre Töchter Anna und Agnes übergeben durch Heinrich Scharmeister, der Adelheid von Buch Bruder, welcher für sie Güter zu Lorenzenzimmern von Albrecht dem Haden zu lehen getragen, um 15 \mathcal{R} dieselben an Bertold Schlez und Hans Sulmeister. Theidinger, Heinrich Berler, Schultheiß zu Hall, Peter Münzmeister, Conrad Egen, Heinrich Unmuß der Ältere, Heinrich Goldbach, Heinrich Schneewasser von Hage, Seisfried der Alte, Seyß Ege. Montag vor Walpurgi 1343.

3. Friedrich v. Alringen, der Zeit Guardian der minderen Brüder, verkauft mit Verwilligung der Pfleger des Barfüßerklosters, nämlich Herr Ulrich Berlers und Walter Senften, beide Ritter, etliche Gülten an Geeren Lecher 1363.

4. Zürich von Gabelstein, Hans Stolz, Peter Schneewasser, Hans Sieder, Heinrich von Bohenstein, Heinrich Sulmeister, Hans Schwenminger verkaufen etliche Güter zu Rudelsdorf an Hans Haug von Bellberg um 132 Gulden. 1381 Dienstag vor Sanct Urban.

5. Elisabeth von Lore, Seiz von Ulrichshausen, Vogt zu Leofels selige Hausfrau und Hans von Morstein, ihr Sohn, Catharina von Morstein ihre Tochter und Hans Blaz von Gogfen, ihr Tochtermann, verziehen sich der vorgenannten Güter zu Rudelsdorf, die vor Zeiten ihr und ihres sel. Mannes gewesen, und die Zürc von Gabelstein u. s. w. an Hans Haug verkauft haben und bekennen, keine Forderung daran zu haben. 1381 Donnerstag nach St. Urban.

6. Conrad Schlez schließt einen Heirathsvertrag mit Catharina Senft, Conrads Tochter, die 400 Gulden in Gold als Heirathsgut bekommt, die er auf liegenden Gütern, welche er von seiner Hausfrau Else von Stetten geerbt, versichern soll. Die Güter sollen anschlagen Citel Eberhard, Ulrich von Geilenkirchen, Cunrad von Stetten. 1407 Freitag nach St. Gall.

2. Bächlingen.

1. 1370. Johannes de Bechlingen armiger recepit in feodum castrum in Buchenbach cum suis pertinentiis et specialiter die gemeind umb den berg. Item den buhoff daselbs. Item die ecker, die wisen, die bamgarten omb die burg daselbs und sust garten. Item vf XV morgen wingarten. Item den zehenden halben an getreid. Item die Kalter und den winzehenden gantz, die Batstuben halp, item III ℥ heller gelts von guten und zinseckern. Item daz holcz der Kirchberg genannt und ein teil des holzes der notnagel genannt mit sinen zugehorenden eckern. Item die mulstat zu Buchenbach mit iren zugehorenden. Item decimam zu dem Bodeme*) und daselbs ein teil geltender gutlech. Item $1\frac{1}{2}$ partes decime zu Bernhartshusen**) majoris et minute ville et marchie. Item unam et dimidiam decime zu Mittelbach majoris et minute ville et marchie. Item unam et dimidiam partem decimae zu Muselberg. Item decimam zu Liebenberg. Ex obitu Heinrich de Bechlingen patris sui. (Aus B. Alberts Lehenbuch im Archiv zu Würzburg.)

2. Item anno 1370 feria tertia ante Mathei (17. Sept.). Reiczo de Bechlingen recepit castrum Buchenbach cum pertinentiis pro jure suo et etiam ad portandum manu fideli fratueli suo dicto Wilhelm de Bechlingen, qui adhuc non habet aetatem, et jam pro jure dicti Wilhelmi ex obitu Johannis de Bechlingen fratris praedicti Reiczonis (folgen die andern Theile des würzb. Lehens wie oben). B. Alberts Lehenbuch.

Vorstehende zwei Urkundenauszüge, die ich dem hochwürdigem Herrn Domcap. Kühles in Würzburg verdanke, ergänzen die Genealogie der Herrn von Bächlingen, s. Band V, 3., in erfreulicher Weise. Muselberg ist Mäusberg, Liebenberg auf der Markung Jagstberg abgegangen.

3. 1487 Mittwoch vor Michaelis. Wir, Gotteshausmeister und Dorfmeister zu Bechlingen, bekennen, daß wir mit Bewilligung und Rath unseres Pfarrers, dormalen Herr Hans Breydt an Statt des rechten Pfarrers Jacobus Jacobi genannt, Vikar zu Neumünster, ***) han zu kaufen geben den geistlichen Herrn, Herrn Bertold Greulich, der Zeit an Statt eines rechten Pfarrers zu Michelbach ***) und Herrn Conrad Kopp, Pfarrer zu Regenbach, beide Seelwärter Herrn Wilhelm Heinkels ****) zu Hürden, einen jährlichen Gulden zu ewiger Gült auf unserer Gotteshaus-Wiese, die heiligen Wiese genannt, gelegen zu Hürden um 23 fl., daß sie der armen Seel gedenken. Der jeweilige Pfarrer erhält jährlich davon 1 halben Gulden 24 Pfennig und 1 Speisehuhn. S. Wilhelm von Crailsheim auf Morstein. (Staatsarchiv.)

*) Bodenhof, OA. Rünzelsau. **) Berndshausen. ***) Bächlingen und Michelbach waren also dem Stift Neumünster incorporirt. Einer der Canoniker war Oberpfarrer, der dann einen Pfarrverweser hinsetzte und die Besoldung einstrich. ****) Hankele heute noch Hausname in Hürden. Die Red.

3. Künzelsau.

1410. Samstag vor dem Obersten (Epiphan.). Arnolt von Morstein, Claus Halberg, Cunz Trutwin und Heinrich Keck vertragen Conrad von Herbolzheim, Conventual und Pfleger des Klosters Romburg mit Ytel Goltstein von Grentze zu Künzelsau geseffen (cf. Zeitschr. f. wirt. Fr. 6, 129. 9, 61.). Goltstein klagt, der Pfleger wehre ihm, die Erde aus dem Graben, den er um sein Haus gemacht, auf seinen Grund und Boden zu schütten, er habe einen Schaden von 100 fl. Der Pfleger antwortet, Goltstein schütte die Erde auf den Weg zu ihrer Romburger Mühle und beschädige diese ihre Mühle um 40 fl. Goltstein wird auferlegt, das Kloster auf seinem Weg zur Mühle ungeirrt zu lassen, dem Pfleger aber, die 40 fl. Schadenansprüche gegen Goltstein fahren zu lassen. (Langenb. Archiv.)

4. Ingelfingen.

1489 Mittwoch nach St. Matthias verträgt Pfarrer Engelhart Glück zu Ingelfingen den Frühmesser Jörg Horn von Ingelfingen mit Herrn Conrad Märklin vom Kloster Schönthal wegen streitiger Einkünfte auf dem Hof zu Weltingsfelden, von dem die Frühmesse Einkünfte hat, aber auch Schönthal 3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{K} Heller und ein Fastnachtshuhn. Die Parteien versprechen, einander keinen Eintrag mehr zu thun. Schiedsmänner sind: Wendel Haub, Schultheiß zu Niedernhall, Jörg Mezler und Hans Schmeller, Gerichtsmannen daselbst, und Conz Lez, Bürger zu Ingelfingen. (Langenb. Archiv.)

5. Jagstberg.

Ich Wolz von Eyenthal, ein Edelknecht, und Elsbeth, seine ehliche Hausfrau, thun kund, daß wir uns vereint und verricht mit dem edlen Herrn Kraft von Hohenlohe also 1. daß wir ihm für uns die Zehnten zu Jagstberg, zu Mulfingen, Monbrunn und Teygelbrunn und was Zehnten bisher dazu gehören, los und ledig sagen; 2. daß wir ihn lossagen um alle Klage, Forderung und Ansprache, die wir an ihn wegen Schulden, Schaden oder Bürgschaft gehabt; 3. daß wir alle die Briefe, die uns gegeben worden von Herrn Kraft oder seinem Vater oder Conrad von Hohenlohe oder Gottfried von H., zurückgeben sollen außer dem Brief über 200 \mathcal{K} , den wir haben, bis diese bezahlt sind. Sig. Wolz von Eyenthal und Fritz von Bieringen, sein Schwager. Gegeben 1351 an St. Thomas Abend. (Langenb. Wehrbuch.)

6. Belsenberg.

Ich Conrad von Belsenberg und Gute von Syndringen, meine ehliche Wirthin, thun kund, daß wir verkauft haben unsern Theil des Weinzehntens zu Belsenberg an Herrn Dietrich von Zimmern, Ritter, um 13 \mathcal{K} Heller. Bürgen: Gernot von Bartenau und Arnolt v. Teyrbach, Edelknecht. 1339 Donnerstag nach Ostern. (Langenb. Wehrbuch.)

7. Müblingen und Feßbach.

Ich Gernot von Gabelstein thue kund, daß ich mit gutem Willen meiner Kind dem Herrn Kraft von Hohenlohe die Güter, die ich zu Müblingen und Belsesbach hatte, zu kaufen gebe; das sind 12 \mathcal{K} Heller. Zeugen: Zürich und Arnolt von Gabelstein, Friedrich von Neuenstein, Herr Heinrich von Nagelsberg, der Schreiber, Herr Burchard von Roden, Chorherr zu Öhringen, Geumann der Vogt zu Waldenburg, Conrad der Schultheiß zu Öhringen und andere ehrbare Leute. 1319 St. Annen Tag. (Langenb. Wehrbuch.)

8. Herrenthierbach und Simmetshausen.

1. Ich Arnold von Tyrbach, ein Edelknecht und Bertt (?), meine ehliche Wirthin, thun kund, daß wir das Seelein gegen Walter von Simmotshausen um 4 \mathfrak{A} und 6 Schillinge Heller verkauft haben. Wir haben auch auf das Seelein gemacht ein Bierling Wachs unserer Frauen zu Tyrbach ewiglich. Zeugen: Ulrich von Tyrbach, Walter Sonnfelder, H. von Simmotshausen, C. Lulich und Mackz und Hermann v. Tyrbach, ein Edelknecht und Luz Sonnfelder. 1342 Montag vor Mittfasten. (Bartst. Arch.)

2. Arnold von Tyrbach und Peters, seine ehliche Wirthin, verkaufen eine Wiese zu Simmotshausen an Walter Ludwig von Simmotshausen um 4 \mathfrak{A} . Bürgen: Heinz Wirth von Thierbach, Albrecht, sein Bruder. 1343 Donnerstag vor St. Vincenz. (Lgb. Archiv.)

9. Obersteinach.

1. Ich Bernher Huzing und ich Conz Bolner, Heiligenpfleger zu Eschenthal, bekennen, daß wir mit Willen, Wissen und Wort der Gemeinschaft daselbst zu kaufen geben haben dem Heiligen zu Steinach und ihren Pflegern die acht Schilling Helligült jährl. Gült, die die Heiligen zu Eschenthal gehabt haben auf dem Gütlein zu Kesselbach, das Stark daselbst und Heinz Sneider von Smerach haben, um 8 fl. rh. der wir von den Heiligenpflegern zu Steinach gewehrt und bezahlt sein, und die wir gewendt haben an das Gütlein, das wir um Endres Vitenbach von Halle gekauft haben, das zu Eschenthal liegt. Dieser Brief ist besiegelt mit des ehrwürdigen geistlichen unseres gnädigen Herrn Merkhen von Stahelaw, Commenthur des Hauses St. Johann zu Hall und Lehensherrs der Pfarrkirche zu Eschenthal, als wir selbst mit Insiegel haben. Dienstag vor dem Obersten 1409. (Steinacher Dorfordnung auf dem Langenb. Archiv.)

2. Ich Johann Marbach, Dechant des Kapitels Künzelsau und Pfarrherr zu dem Niedernhall bekenne, daß kommen sind vor mich in das Kapitel zu Künzelsau Donnerstag nach dem Obersten Herr Conrad Knab, Pfarrer zu Steinach, und Walter Plessing, der Zeit Heiligenpfleger des Gotteshauses zu Steinach, und als sie auch vorgewesen waren vor dem Herrn in dem Sende des Stuls zu Dettingen und do bei mir zugesprochen Heinz Sneider, gefessen zu Dettingen, von wegen eines Guts, gelegen in der Mark zu Kesselbach, genannt das Rassenlehen, wie daß er sollt bestehen das obgenannt Gut um Herrn Conrad Knaben, obgenannten Pfarr und Walter Plessing, Pfleger des jetztgenannten Gotteshauses zu Steinach, das dem Heiligen zu Steinach 8 Schilling gilt und ihr gekauft Gut ist. Also habe ich Herr Johann Marbach, Dechant, darzu dem Rechte und die ehrwürdigen Herr Conrad Wegele, Pf. zu Ingelfingen, Herr Conrad, Pf. zu Belsenberg, Herr Gilgen, Pf. zu Stetten, Herr Peter, Pf. zu Steinkirchen und Herr Hansen, Pf. zu Bechlingen, die Sachen an Urkund und Briefen, die sie für mich in das Kapitel brachten, (eingesehen? die Urkunde existirt nur in Abschrift, der Abschreiber hat den Satz unvollendet gelassen.) Nachdem sprachen sie zu dem Rechte, wer das Gut wollt haben, sollt es von Pfarrer und Heiligenpfleger zu Steinach nehmen und davon Handlohn geben. 1420 Donnerstag vor Inv. Crucis. (wie 1.)

3. Ich Meister Conrad Glockengießer, Bürger zu Nürnberg, bekenne, daß mich die ehrsamten Männer Peter Horn, Hans Langenberger und Hans Schmidt, alle drei zu Steinach gefessen, bezahlt haben 130 $\frac{1}{2}$ fl. rh., die sie mir für eine Glocke schuldig gewesen, so sie ins Gotteshaus zu Steinach erkaufte. Samstag nach Misericordias 1456. (wie 1.)

Bächlingen.

Bosfert.